

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 22 (1940)
Heft: 10

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Der Schutzengel“

Der italienische bekannte Chirurg Andrea Maiochi hat in seinem Buch „Das Leben des Chirurgen“...

„Der Schutzengel, der gute Geist des Spitals, der Klinik, des Sanatoriums ist immer und immer wieder die Frau, ob sie nun „Pflegerin“, „Karin“ oder „Schwäger“ heißt...

Der Chirurg mag glänzende Operationen durchführen, wunderbare Diagnosen stellen, aber er wird nie infrade sein, dem Kranken beizuhelfen und ihn zu pflegen.

Der Mann, mit Professor Baranini, ist nicht geschickter für diese Aufgabe von zarter Nuancierung, tieferer Finesse und mit dem Verständnis, die Pflege der Kranken erfordert: nur wenn findet er das richtige, tröstliche Wort, das dem Leidenden tut...

Die Worte Baraninis unterscheiden sich voll und ganz und möchte nur hinzufügen, daß die Frau im Operationsaal ebenso unentbehrlich ist wie in der Krankenpflege...

Die Amerikaner, die keine Verluste, sondern sehr praktische Leute sind, haben die Eignung der Frau zur Krankenpflege so gut erkannt, daß sie jenen Zypus der „nurses“ geschaffen haben...

Den Schulplan dieser Kurse, die drei Jahre umfassen und die strengste Disziplin, die in diesen Kreisen herrscht, habe ich in verschiedenen Veröffentlichungen eingehend gewürdigt...

Sie wird auf diese Weise die vielbeschäftigste und unentbehrlichste Stütze des Spitals oder der Klinik, wertvolle Helferin und Mitarbeiterin in den Krankenzimmern und am Operationsaal...

Manche „nurses“ haben sich geradezu auf Narcotika spezialisiert, werden „anesthetisieren“. Ich selbst halte die Narcotika für eine so heile, gefährliche und vernunftwidrige Angelegenheit...

* Andrea Maiochi, Das Leben des Chirurgen (Verlag Huber & Co., Frauenfeld 1939).

teure, die sich von den „nurses“ bei der Operation assistieren lassen; aber ich war nicht recht damit einverstanden, denn der Chirurg darf sich nur von Personen assistieren lassen...

Wenn die Kurse so nützlich, ihre Unterfertigung so wohlwollend ist, warum wird sie dann nicht überall und auch in Italien eingeführt?

Die Weiber wurden vom Land oder aus den Anstalten geholt, waren völlig ungebildet, meist Analphabeten: auf jeden Fall wurden sie schlecht bezahlt und zu den verschiedensten Diensten in der Küche, in der Wäsche und Kleider etc. wie zur Pflege und Behandlung der Kranken verwendet.

Mit den Augen hören...

Zur Zeit, da „Pro Infirmis“ durch die Kartenspende sammelt, lassen wir eine Abteilungsleiterin aus ihrer Arbeit berichten:

Es ist ein Beruf und vielleicht braucht es eine gewisse Veranlagung dafür. Abteilungsleiterin für Schwerhörige zu werden. Man weiß so wenig von den Schwerhörigen, das merke ich immer wieder.

Über die Blindheit und ihrer Ausrichtungen weiß man allgemein so viel besser Bescheid und über die an ihr Leidenden würde man niemals wagen, sich lustig zu machen.

Kannte man die Notwendigkeit, das Pflegepersonal zu instruieren und vor allem zuziehen dem Personal für die niederen Dienstleistungen, wie Reinigung und Wäscherei...

Am Ospedale Maggiore besteht heute eine richtige Pflegerinnen-Schule, die in beständigem Maß den amerikanischen „training schools“ nachgebildet ist.

Ich verfolge mit lebhaftester Anteilnahme die Entwicklung dieser Schule, die von Donna Maria Sforza geleitet wird, und zu der ich mein bestmögliches beitragen darf...

Eine Reihe von Pflegerinnen, die sich ihrer hohen Aufgabe voll bewußt sind, gingen aus dieser Schule hervor, und seit mehr als einem Jahr verfolge ich mit lebhaftester Anteilnahme die Entwicklung dieser Schule...

Einmal gerade das verstanden hat, was man über ihn jagte und von dem man annahm, daß er es nicht hören könne.

Einmal gerade das verstanden hat, was man über ihn jagte und von dem man annahm, daß er es nicht hören könne.

Einmal gerade das verstanden hat, was man über ihn jagte und von dem man annahm, daß er es nicht hören könne.

Einmal gerade das verstanden hat, was man über ihn jagte und von dem man annahm, daß er es nicht hören könne.

Einmal gerade das verstanden hat, was man über ihn jagte und von dem man annahm, daß er es nicht hören könne.

Einmal gerade das verstanden hat, was man über ihn jagte und von dem man annahm, daß er es nicht hören könne.

Einmal gerade das verstanden hat, was man über ihn jagte und von dem man annahm, daß er es nicht hören könne.



Mädchenbildnis von Emil Bauer, Zollikon Zur Kartenspende von „Pro Infirmis“

fühlt, was das Abhören für ihn bedeutet und daß es ihm das Leben erleichtert, dann läßt sich Startheit und Dumm und ich glaube, daß kaum ein Lehrberuf so dankbar ist, wie der bei den Schwerhörigen.

Es gehört ferner zur Aufgabe der Lehrkraft, die Brücken zu legen zur Familie oder zu Freunden, sie zu lehren, mit welcher kleinen Hilfsmitteln man den Umgang erleichtern kann, daß man nicht mit übertriebenen Sprechbewegungen sprechen darf, sondern ganz natürlich und deutlich, nicht zu schnell, aber auch nicht zu langsam, wodurch das rhythmische Wortbild sich verändert.

Das Abhörenlernen darf keine geistige Anstrengung für den Schüler bedeuten, es ist vielmehr ein Training, zu vergleichen. Lehren am Ende beruht der Erfolg aller guten Vorkommnisse darauf, daß der Schwerhörige den Sprechungsinstinkt hat, der die Sprechbewegungen erfährt, wie der Gehörtaube das Gehör und der Geisteszinn das Sehen.

Die meisten Abhörerkräfte sind aus dem Lehrvertrauen und dem der Heilpädagogien hervorgegangen. Der Beruf selbst ist noch sehr des Aufbaus bedürftig, zum Teil weil die Schwerhörigen sich nicht leicht dazu entschließen, das Abhören zu lernen.

Abhören lernen ist kein Luxus. Die im Kampf ums Dasein lebenden Schwerhörigen laufen heute mehr als je Gefahr, auf die Seite gedrückt zu werden.

Aus dem allem ergibt sich ein reiches Arbeitsfeld, auf dem ein gutes Teil Neuland zu bebauen ist. Und es braucht Zeit und Geduld, bis es Frucht tragen wird.

Ein Brief an die Bundesversammlung

Anlässlich der Aussprache über die Pressefreiheit, die vor wenigen Tagen in der Bundesversammlung stattfand, hatte der Vorstand des Schweizerischen Bundes der Frauenliga für Friede und Freiheit ein Schreiben an alle Herren National- und Ständeräte gerichtet, in welchem er für das wichtige Grundrecht der schweizerischen Demokratie, das Recht auf freie Meinungsäußerung eintrat.

Nein, ich ziele nie auf Frauen!

Ein nachdenkliches Erlebnis.

Eigentlich ist diese Begebenheit schon letzten Winter passiert. Aber das tut ihr durchaus keinen Abbruch. Ich muß heute so viel an sie denken, daß ich sie jetzt erzählen will.

Schnee fiel vom Himmel. Weiße, mollige Blüten verüllten Bäume und Dächer. Jeder Gegenstand bekam unweidlich ein feierliches Gesicht. Selbst das eiserne schwarze Geländer in der Bahnhofsanlage erhielt einen Anstrich ins Mädchenhafte. Die Morgenmatten vergebete die Natur, weißen Stoffe. Sie glitzerten und funkeln, daß ich meine Augen kaum abwenden konnte. Die Straße war beinahe menschenleer.

Hast lautlos glitt der Zug mit seinen schneeweißen Wagengängen in den Tunnel hinein. Ein Kind stand am Geländer. In seinem Arm lagen ein paar Schneeballen. Erzig war es bemerkt, noch mehr Schnee zusammenzuwerfen. Aber man grauen Augenblicke langten ein paar dunkelblende Paarfüßlein hervor. Der kleine Menschlein hatte seine Wangen rötlich gefärbt. Die graublauen Augen strahlten mit der Sonne

um die Wette. Das dunkelblau Mäntel der Kleinen war über und über mit Schneeballschmelzen bedeckt.

Endlich einmal ein Mädchen, das sich nicht vor einer Schneeballschlacht fürchtet, dachte ich. Fühlich erwiderte in mir eine unüberwindliche Lust, mit der Kleinen ein Schneeballschmelze anzufressen. Meine Kompositionsaufgabe achtete auf den Boden werdend, schobte ich mit beiden Händen den weichen Pulverhaufen auf dem Geländer zusammen. Das Kind schaute mir verdutzt zu. Im Hui hatte ich ein Dutzend Schneebälle befeuert und vier der Kleinen zu: „Nun laß uns sehen, wer besser trifft, Du — oder ich! Eins — zwei — schick!“

Das Kind rührte sich nicht. „Allo los — schick — ganz fest!“ ermunterte ich nochmals.

Die Kleine rührte sich nicht vor Neugier. „Ja aber — warum schickst Du denn nicht? Hast Du Angst?“

Das Kind schüttelte energisch den Kopf, legt seinen eben fertig gemachten Schneeball auf den Arm und den anderen — und will an mir vorbei. Diese passive Haltung übergriff mich. Etwas etwas scheint da nicht in Ordnung. Noch einmal fange ich an:

„Sag, warum willst Du denn keine Schneebälle werfen? Du hast doch so viele!“

Der Kleinen Blick streift mich von oben bis unten, dann laugen sich die strahlenden Augen an meinem Gesicht.

„Nein, ich schicke nicht. Ich ziele nie auf Frauen!“ erklärt eine energische Stimme.

Verblüfft harre ich das Kind an. Meine Schneebälle fallen zu Boden. Erst jetzt, wie es mir möglichst wichtig langen Schritten an mir vorbei will, sehe ich, — daß es ein Knabe ist! Ich fühlte, wie mir das Blut heiß in die Wangen stieg. Nicht nur wegen der Verwechslung. Heute, wo Buben und Mädchen in Hosen gehen, ist das kein allzu großes Verbrechen. Nein, es waren die Worte des Knaben, die mich ins Herz geroffen. Erst stand ich beschämt — dann aber, als ich begriff, stieg warme Freude in mir hoch.

Nach hastete ich nach der Kleinen Hand, die ebenfalls all die jähren Schneebälle fahren ließ: „Gelt, das hat Dir Dein Mutti gesagt, daß man nicht auf Frauen zielen darf?“

Der Knabe nickt bloß. „Dein Mutti hat ganz recht, man darf nie böswillig auf Frauen zielen! Aber bei mir, die ich Dich doch selbst schickeln heiße, bedeutet es

Spiel, da darfst Du schon mitmachen! Glaubst Du nicht?“

Der Knabe schaut mich groß an, dann meint er ernsthaft:

„Ja, das Schneeballspiel mit Frauen wäre schon lustig — aber ich will es doch lieber mit Knaben spielen! Wissen Sie, ich habe Angst, es könnte Ihnen ein Schneeball weh tun, auch wenn ich nicht so stark werfe wie bei den Buben.“ — Warum soll ich nicht bekennen, daß mir bei diesen Worten folgendes Wasser in die Augen stieg?

Das ist es, was wir in unserer schweren Zeit dringend brauchen:

„Solche Mütter — die solche Söhne erziehen!“

Was es dann nicht endlich besser um die Menschheit werden? — „Nein, ich ziele nie auf Frauen!“ so jagte der Knabe. Der Mann aber wird es so verhindern müssen, daß Buben auf wehrlose Frauen, Greise und Kinder abgeworfen werden. Wie viel Glend und Qualen könnten verhindern werden, wenn alle Männer der kriegerischen Länder sich diesen Knaben zum Vorbild nehmen würden!

Emmy Traber-Griener.

Herisan und Teufen, im März 1940.

Die vor einiger Zeit ins Leben gerufene Bibliothek für die Soldaten hat leider Früchte getragen. Zahlreiche von verlässlichen Autoren...

Die Bibliothekarin, die fast täglich in den Militärbibliotheken die Bücherhandlung abhört, hat heute der Soldaten Bibliothek...

Jedes Epital besticht heute einen Soldaten dieser Bücher, der außerhalb durch eine Kiste aus der Bibliothek...

Mehr hauswirtschaftliche Ausbildung will nun auch der Kanton Schwyz seinen Schülerinnen bieten. Der Erziehungsrat hat die Lehrpläne...

Weniger glücklich beschäftigt man sich mit diesen Fragen im Kanton Luzern, wo eine Motion im Grossen Rat zur Einführung des obligatorischen Hausdienjahres für Mädchen...

Unser lebhafter Wunsch geht dahin, es möchten die Herren Mäde sich bei den Frauenorganisationen von Luzern orientieren lassen...

Alix COUTURE zeigt die aparte Frühjahrskollektion ab nächsten Montag je 3 Uhr

ben ident. Der Mensch bauert ihn, der in seiner Stadtwohnung eingepfercht nicht einmal weiss, was das Blatt der Rebe aussieht...

Die Gloden. Noch ein drittes Beispiel tut so recht dar, wie der Fremde mit einem allerbühnen Urteil befragt...

Die Sammlung der Nationalen Spende ist vorbei oder geht ihrem Ende entgegen. Wir sind überzeugt, dass die Frauen sich nach Kräften dafür eingesetzt haben...

Daneben wissen wir auch, dass wir unsere große Verpflichtung haben gegenüber den Unglücklichen außerhalb unserer Grenzen. Wir sind immer noch reich, so lange der Krieg unser Land verschont...

Sie haben alle die Zirkulare bekommen vom Vortragsdienst der Schweizerfrauen (VDS), der von den drei großen schweizerischen Verbänden...

politischen Behörden beschäftigen, bevor man sachkundige Frauenkreise, die sich seit Jahren und Jahrzehnten mit diesen Fragen befassen...

Zur Landesverteidigungsanleihe

Die Bürgschaftspensioffiz SAFFA hat an die Schweizerfrauen und ihre Organisationen einen Appel gerichtet, der hofentlich in weiten Kreisen Beachtung findet...

Neugierig abgestuft und raffiniert treten nach langer Pause (aus der Länge des Ganges erklärt man gleichzeitig auch, ob 1. 2. oder 3. Klasse dafür beachtet wurde)...

Bücherbesprechungen

Sina Schips-Dienert: Die Geschichte vom Tickenmoor. Anna-Wilhelmi und dem neuen See. An Maria-Geburt fliegen die Schwalben fort...

in der Hintergrund gedrängt worden. Die Kommission schafft nun Richtlinien aus für bemerkenswerte landwirtschaftliche Hilfe durch unsere jungen Mädchen...

Wir erlauben uns, Sie neuerdings auf die im Landesausstellung herausgekommene Broschüre „Du Schweizerfrau“, um deren Inhalt wir die Hilfsbereitschaft der Schweizerfrauen für einmal ausfallen muss, aufmerksam zu machen...

Ferner möchten wir Sie darauf aufmerksam machen, dass die Uebertragung des Reisesamens an Frau Brandweiler, Landesziehungsheim Glarigg, Starborn, eine Uebertragung der Post...

Als Sammelstelle für die Zeichnungsscheine empfehlen wir Ihnen unsere beiden finanziellen Beratungsstellen in Bern: Kirchenstrasse 6 und Zürich: Bahnhofstrasse 53...

Immer tüchtiger werden Die 16 Frauen hatten wohl auch bis jetzt ihre Arbeit - sie leisten irgend eine alkoholfreie Gastwirtschaft - so gut durchgeführt, als es ihnen möglich war...

Vorbereitungskurs für die Fähigkeitsprüfung im alkoholfreien Gastwirtschaftsgewerbe erhalten wir folgenden Bericht: Am kantonal-schweizerischen Gesetz über das Gastwirtschaftsgewerbe wird von jedem Patentreiber...

Werbung führt endlich die Einfame, Deimegefundene an den ihr von Gott und den Menschen zugewiesenen Platz an der Seite des treuen Vert, am Ufer des geheimnisvollen Sees...

Frederich Berner P.: Werden und Wachen der U. S. A. in 30 Jahren. Verlag A. Franke A.-G., Bern

In seinem Inhaltsverzeichnis, seiner Lebendigkeit und Kürze ein bemerkenswertes und sehr zu empfehlendes Buch. In den U. S. A. leben 48 Staaten seit 1776 in Frieden und Freiheit auf einem Raum der doppelten Größe Europas...

Der Glaube der Amerikaner der U. S. A. an das Gute an den Fortschritt und Aufstiege der Menschheit ist durch nichts zu erschüttern und dieser Glaube verleiht eine Kraft, die hoffen wir, demnächst zum Ausgleich sozialer Gerechtigkeit führt.

Der Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften, den Schweiz. Verband der Anbauer alkoholfreier Getreide...

Am 15. bis 27. Januar 1940 wurde im Aarau-Mittwoch ein erstermal ein solcher Kurs abgehalten. Die 16 Teilnehmerinnen folgten während 14 Tagen mit Interesse und Fleiss den verschiedenen Stunden...

Es ist für alle, die diesen ersten Kurs miterlebt haben, eine Freude, dass eine Arbeitsgemeinschaft entstanden, die von Tag zu Tag wächst. Man fühlte, wie sich der Gehalte einer in jeder Beziehung geliebten Wirtschaftsführung bei den Kursnehmerinnen durchsetzte...

Finlandhilfe Unter dem liebenswürdigen Patronat S. Graf Herr Hofli, Minister von Finland in Bern, veranstaltet Frau Prof. Charles Clerc einen Verkauf von Handarbeiten...

Verfammlungs-Anzeiger

Zürich: Zürcher Frauenzentrale. Mittwoch, 13. März, 20 Uhr: Ausdrucksabend über „Die Bedeutung der Lohnausgleichskämpfe für die Frauen“...

Zürich: Frauenhimmlerchats. Mittwoch, 13. März, 20 Uhr, Hotel Augulinerhof, S. Peterstr. 8: Generalliedersammlung. Nach der letzten Fraktion: Abschied von Dr. Hans R. Hofli...

Schaffhausen: Reinigung für Frauenhimmlerchats. Freitag, 13. März, 20 Uhr, in der Randerburg. Vorträge von Frau Irene Huber, „Mme. Curie“, Liedervorträge von Frau Berni Schindler...

Redaktion. Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Zürich 5, Zimmerstrasse 25. Telefon 3 22 03

Ulvir-Sonne die dreifach wirksame Bestrahlungslampe zum vorteilhaften Preis von nur Fr. 135.-

nen sich zu den Zusammenhängen ihrer Vorfahren: Ausrottung der Indianer, menschenunwürdige Behandlung der Mexikaner und Neger, unterdrückte Arbeiter...

Wo kauft die Frau in Winterthur?

Elegante Hüte Modes G. Lüthy
Unterer Graben 29, Winterthur

J. JUNG
GLASEREI
WINTERTHUR
Technikumstraße 32
Telefon 2 69 46

Ausführung
sämtlich. Reparaturen
von Glaser- und
Schreinerarbeiten

Warum sich im Winter?
mit der Wäsche plagen?

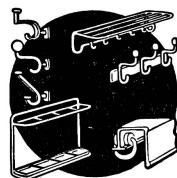
Billigste Besorgung von
Kilo-Wäsche

wobei alles Glatte gemengt und nur
wenige Stücke zum Bügeln verbleiben.
Sämtliche Herren-, Damen-, Tisch-, Bett
und Küchenwäsche besorgt Ihnen gewis-
senhaft die

Waschanstalt M. Trottmann, Winterthur

(ältestes Geschäft am Platz)
Wiesenstraße 3 - Telefon 2 16 52
Ablage: Badgasse 8 - Tel. 2 16 42

Die Wäsche wird abgeholt und ins Haus gebracht.



Ulrich Sulzer's Wwe.

Eisenwaren und Haushaltsartikel
Marktgasse 31, Tel. 2 62 49, Winterthur

DetektivKlied streng diskret
erstes Spezialbüro
Zuverlässigkeit in Verleumdungs-Ereignissen, Verleumdungs-
Prozessen, fälschlichen Beobachtungen, Verkehrsverleumdungen & Spies-
Auskünften. **Wohnort: 56 Bahnhof Zürich 4, Tel. 3 99 48**
a. Detektiv d. Stadt Zürich & Fremdenpolizei

ORO

das altbewährte, feinste Kochfett

als hochwertigsten und vorteilhaftesten
Ersatz für eingesottene Tafelbutter

Fabr. Flad & Burkhardt A.-G. Zürich-Oerlikon, Telefon 68.446

Wir **reinigen chemisch und desinfizieren**
zugleich Kleider, Vorhänge, Teppiche etc. nach
neuestem, schonendstem Verfahren.
Wir **färben** ihre Garderobe in allen Modetönen
Wir **plissieren, dekativieren, imprägnieren**

TRAUERKLEIDER innert 24 Stunden ohne Zuschlag

Seit 80 Jahren **gut, prompt, billig**

**Färberei und
chemische Waschanstalt AG**

WÄDENSWIL ZÜRICH TELEFON 95 60 58 GEBR 1857
Hauptfilialen in Zürich: Seefeldstraße 17 Telefon 2 25 66
Badenerstraße 60 Telefon 5 20 41
Birmensdorferstr. 240, Telefon 5 85 72
Forchstraße 92 Telefon 2 67 11

E. Hafner Winterthur
CORSETS

Städtlihausstraße 75
vis-à-vis Gymnasium
Telefon 2 20 28

Stets Neuheiten in modernen Corsets, Hüft-
former, Sportgürtel, Brusthalter, Gummigürtel

Maßarbeiten, Aenderungen und Reparaturen bei
schneller Bedienung. Schöne Strumpf-Auswahl

**Küchen-
und Haushaltgeräte**

In prima Qualität und großer Auswahl
kaufen Sie vorteilhaft bei

A. FIERZ ERBEN
Steinberggasse 61, Winterthur

VISITE!

Nebst den gemüthlichen Stunden bleibt
Ihren Gästen das feine Konfekt von
Ganz in bester Erinnerung

Bäcker-Konditorei Ganz am Obertor

**Das altbekannte
Vertrauenshaus
für gute Stoffe**

F. Litschgi-Thumiger
Obergasse 22 Winterthur

Wo kauft die Frau in Zürich?

Spiel

FUR OSTERN

KERAMIK, KORBWAREN
SPIELSACHEN
STOFFE

Küchengeräte
In unserer
SPEZIAL-QUALITÄT
bereiten auch Ihnen Freude.
Neue Adresse:
Nüscherstraße 44
SCHWABENLAND & CIE AG
Zürich

Myrthe CORSET-SALON
BEBE-ARTIKEL
FEINE DAMENWASCHE
Alice Kägi ZÜRICH 7
Forchstraße 37 beim Kreuzplatz
Telefon 4 25 66

Große Auswahl in
Geschenkartikeln
zu vorteilhaften Preisen
in Kristall, Porzellan, Keramik, Silber und ver-
silberte Tafelgeräte, Bestecke, Bijouterien, Leder-
waren, Lampen, Kleinmöbel, Japanwaren.
Bertha Burkhardt, Zürich 1
Promenadengasse 6, Tramhalte: Kunsthaus-Pfauen
Telefon 2 09 14

SILENTIA
STAUBSAUGER
PREISWERT
PRAKTISCH
ELEGANT
STORFREI
2 Jahre Garantie
Electro-Automaten A.G.
Zürich Bern Basel

Metzgerei Charcuterie
J. Leutert Zürich 1
Spezialitäten in Fleisch-
und Wurstkonserven
Schützengasse 7
Telefon 3 47 70
Filiale Bahnhofplatz 7 30372

DAS HAUS FÜR FEINE TRICOTAGEN
Gautschi-Kuhn ag
ZÜRICH
jetzt Storchengasse
im neuen Hotel Storch
BASEL
Bäumleingasse 10
Frühjahrsneuheiten
in eleganten Jersey-Kostümen
Gediegene Maßarbeiten Mäßige Preise

Güggeli am Spieß gebraten Fr. 3.90
Seller's Spezialkonserven
„Lorex“
als ständiger Vorrat im Hause
Traiteur-Seiler
Uraniastraße 7 Zürich 1

**Fett macht krank
Tallen macht schlank**
Tallentabl. 50 Stk. Fr. 4.-, 100 Stk. Fr. 7.50
Tallencrème für örtliche Anwendung Fr. 4.-
Tallentee Fr. 2.50
VICTORIA-APOTHEKE ZÜRICH
71 Bahnhofstraße Telefon 7 24 32

Im Spezialgeschäft für
**Bettwaren
und Steppdecken**
Frau E. Friederich-Jonsson, Zürich 8
Telefon 2 13 94 Mühlebachstraße 25
werden Sie jederzeit prompt und reell
bedient. Neuanfertigungen und Reparaturen von
Matratzen, Steppdecken, Federzug, **Vorhänge**

Der heimelige
Teerraum
Marktgasse 18
Gipfelstube
W. BEUTSCH, SOHN
ZÜRICH

MANZ
Konfitüren
sehr fein
Die seit 50 Jahren aner-
kannte Qualität unseres
Hauses. Sorgfältigste Zu-
bereitung unter Verwen-
dung nur erstklass. Früchte.
Im Offenverkauf:
per 1/2 kg
Vierfrucht . . . -45
Zwetschgen . . . -60
Reineclauden . . . -50
Johannisbeeren . . . -75
Brombeeren . . . -80
Heidelbeeren . . . -70
Kirschen . . . -85
Erdbeeren . . . -75
Aprikosen . . . -75
Himbeeren . . . -85
Orangen . . . -75
Preißelbeeren . . . -90
Apfelgelee . . . -50
Brombeergelee . . . -85
Johannisbeergelee . . . -85
Höllergelee . . . -80
Himbergelee . . . -85
Melasse . . . -55
Kunstthönig . . . -75
Wachholderlatwerge 1.-

Jede Frau
berücksichtigt bei An-
schaffung von
Vorhängen
gefälligst das Spezial-
geschäft von
Frau L. GROB,
kl. Augustinergasse 52

Den guten Radio
vom Spezialgeschäft
**Paul
Jehli**
ZÜRICH WOLLISHOFEN
TEL. 50674

Was
modern und
vorteilhaft ist
finden Sie bei
JELMOLI
Haus für Qualitätsware
Zürich

**Hilfe für
alle
Arbeitsfähige
Zürich**

Schreinerei
Schlosserei
Malerei
Laboratorium für
Reinigungsmittel
Bodenwische
Parfums u. a. m.

Dipl. Pédicure
Manicure
Schönheitspflege
Tel. 4 44 20
la. Referenzen
Frl. B. Streuli
Hottingerstraße 2, Zürich
beim Heimplatz

Kälterzentrals
aber unsere Kälter aus den
Schweizeralpen sind beson-
ders kräftig und wirksam.
Kälterzentrale Herzog
vom Typ
Zürich 1 Rämistr. 5
b. Bellevue Tel. 2 44 95
33 Jahre Kälterzentrale
bürgen für Qualität.